

Von Donauquell zum Redarstrand
Dem Badisch-Pfälzischen Verband
Glück und Gedeihen, frohe Tage,
Erholung von des Alltags Plage,
Im Freundeshaus bei holden Frauen,
Beim Schloß gar herrlich anzuschauen,
Beim frohen Weinschlurp a priori
Wünscht euer alter Otto Morry.

Donauesslingen.

Unserem nachbarlichen Bruderverein, dem Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verband, zu seinem goldenen Vereinsjubiläum die besten Wünsche für ein weiteres Blühen und Gedeihen. Im Namen des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler
Köln. Stuermer.

Herzliche Glückwünsche und weiter Glückauf im Dienst für Buch und Buchhandel!
Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband.

Baden — Pfalz,
Gott erhalt's,
dem Deutschtum zu Trutz,
dem Buchhandel zu Nutz.
Dies mein Glückwunsch immerdar
Für die nächsten fünfzig Jahr.

Dresden.

Diederich.

Den im Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verband zusammengeschlossenen Geschäftsfreunden sendet der Verein Leipziger Kommissionäre anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums Gruß, Glückwunsch und Dank für langjährige Treue. Mögen die Wogen des Wirtschaftslebens auch in Zukunft an der Einigkeit und Freundschaft der Buchhändler zerschellen.
Verein Leipziger Kommissionäre.

Zur fünfzigjährigen Jubelfeier des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche. Es möge dem Jubilar beschieden sein, tatkräftig wie bisher weiter zu wirken zum Wohle seiner Mitglieder wie des gesamten deutschen Buchhandels.
Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Herzliche Glückwünsche zur Fünfzigjahr-Feier, an der ich dienstlicher Verhinderung wegen leider nicht teilnehmen kann.
Regierungspräsident Dr. Mathews.

Die Presse in Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg hat in lebenswürdiger Weise am Fest teilgenommen und in Leitartikeln und mehrfachen Berichten des Festes gedacht.

Das Fest ist verrauscht, es war schön und möge allen, besonders denen, die wie unser lieber Noever aus weiter Ferne herbeigeeilt waren, in steter Erinnerung bleiben. E.

Die praktische Einrichtung und der Betrieb eines Journalsefzirkels.

Einige Ratsschläge von A. Westphal i. S. J. Ferda in Leipzig.

Durch die Folgen des Krieges ist eine allgemeine Verteuerung des Lebensunterhalts eingetreten, und der breiten Masse unseres Volkes sind die Ausgaben für Abonnements von mehreren Zeitschriften fast unmöglich geworden, wodurch dem Sortimentsbuchhändler eine gute Einnahmequelle verloren ging. Um diesen Ausfall wieder auszugleichen, ist die Einrichtung eines Journalsefzirkels zu empfehlen. Gleichzeitig wird durch das Lesen der im Journalzirkel enthaltenen Zeitschriften mancher Leser zum Kauf des einen oder anderen Buches angeregt, somit gewinnt der Sortimentsbuchhandel neue Kunden. Außerdem erfährt aber der Zeitschriftenverleger durch die Journalsefzirkel höhere Kontinuationen seiner Journale.

Durch die mehrmalige Ausleihung (Klasseneinteilung) der Journale ist eine Rentabilität garantiert. Natürlich muß man bei der Einrichtung eines Zirkels bedacht sein, sich gleicherweise Kunden zu werben, die die Journale ein, zwei und mehrere Wochen alt abonnieren. Praktisch und von Vorteil ist es zweifelsohne, eine Zusammenstellung zu bringen, die die besten Wochen-, Halb- oder Ganzmonatszeitschriften enthält. Gleichzeitig soll der Sefzirkel Zeitschriften bieten,

die auch unsere Hausfrauen interessieren, z. B. Gartenlaube, Daheim, Leipziger Illustrierte Zeitung, Welt und Haus, Häuslicher Ratgeber, Bazar usw.

Die Familien-Mappe mit 10 Heften, enthaltend: Gartenlaube, Reggendorfer-Blätter, Daheim, Universum, Jugend, Welt und Haus, Woche, Häuslicher Ratgeber, Berliner Illustrierte Zeitung, Leipziger Illustrierte Zeitung ist eine sehr gute Zusammenstellung. Fügt man diesen zehn Heften noch den Kladderadatsch und Simplicissimus bei, so daß 12 Hefte geliefert werden, so erhält man eine Mappe, die von Gastwirten, Friseuren und Ärzten sehr gern gehalten wird. Die Leihgebühren setzt man wie folgt fest:

Wöchentliche Preise:	Neu	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4.—6. Woche
10 Hefte:	2,50	1,50	1,25	1,—	—,80
12 Hefte:	3,—	2,25	1,50	1,25	1,—

Wöchentliche Preise:	7.—10. Woche	11.—15. Woche	16. Woche und älter
10 Hefte:	—,60	—,50	—,40
12 Hefte:	—,80	—,60	—,50

Zuerst bestellt man 10 oder 20 Exemplare der verschiedenen Zeitschriften und versucht, ebensoviel Abonnenten zu werben, die den Zirkel neu abonnieren. Die Kundenwerbung erfolgt am besten durch Verteilung von Prospekten, die man von Boten am Vormittag in den Häusern systematisch verteilen läßt. Am nächsten Vormittag spricht der Reisende oder Abonnentensammler wieder vor und fragt, ob ein Abonnement angenehm wäre. Bei dem Abschluß ist eine vierteljährliche Kündigung zweckmäßig zu vereinbaren. Nachdem man für die erworbenen Kunden doppelte Listen angefertigt hat, ordnet man sie straßenweise, und zwar so, wie sie der zu bestellende Bote beliefern soll. Es empfiehlt sich, die Zeitschriften für acht Tage auszuleihen. Die Leihgebühr wird gleichzeitig von dem Boten mit kassiert. Die Abrechnung mit ihm erfolgt nach der doppelt ausgefertigten Liste. Die zurückkommenden Journale werden in die Regale sortiert. Die Fächer derselben müssen 41 cm tief, 30 cm breit und 30 cm lang sein, um zu ermöglichen, daß die Journale vollständig in die Fächer glatt eingelegt und nicht durch vorstehende Kanten leicht beschädigt werden können. Ferner empfiehlt es sich, neben diesen Regalen lange Tafeln (Radentafeln) in Tischhöhe aufzustellen, die unten mit Fächern ausgestattet sind. Diese Fächer dienen zur Aufnahme der zur Expedition auszuführenden Journale. Zum Transport der Journale benützt der Bote am besten einen geschlossenen Handwagen. Der Kasten muß dreiteilig eingerichtet sein, und jeder Teil muß die Breite der Leipziger Illustrierten Zeitung sowie die doppelte Länge der Gartenlaube besitzen.

Die Hefte werden am praktischsten in einen Umschlag von brauner oder andersfarbiger guter, haltbarer Lederpappe gefestigt; vorher wird der Umschlag mit dem Eilett beklebt, um gleich äußerlich den Inhalt zu kennzeichnen. Am besten benützt man zur rationellen Arbeit die von der Firma »Klema«, Maschinenfabrik, Leipzig, Senefelderstraße 9, hergestellten Klebemaschinen.

Will man seine Abonnenten nicht verlieren, so ist darauf zu achten, daß die Journale in gutem Zustande erhalten bleiben. Beschädigte oder beschmutzte Umschläge sind vor dem weiteren Gebrauch zu erneuern.

Zu weiteren Auskünften bin ich durch die Firma J. Ferda in Leipzig gern bereit.

Neue Bücher für den Kaufmann.

Gloedners Handelsbücherei. Band 33/34: Dr. Rud. Seyffert, Die Reklame des Kaufmanns. Preis brosch. M. 3.—. — Band 114: Dr. Fritz Kunkel, Der Kaufmann und die Handelspresse. Preis M. 2.—. Verlag G. M. Gloedner. Leipzig 1925.

Es ist ein bemerkenswertes Zeichen der Zeit, daß der Kaufmann — und mit ihm der Buchhändler — immer und immer wieder darauf hingewiesen wird, für seine Erzeugnisse und Fabrikate eifrig Reklame zu machen und nicht zu warten, bis der Käufer zu ihm kommt, daß er es vielmehr als seine Hauptaufgabe erkennen muß, sein Netz weit auszuwerfen und mit Wort und Bild die Kauflust anzuregen. Wie soll ich mich für den Absatz meiner Ware einsetzen, wie Reklame machen? Darauf gibt die Schrift von Dr. Seyffert eine ausgiebige Antwort. Der klar geschriebene Text führt den Leser des bereits in 3. Auflage erschienenen Buches vom Wesen der Reklame, von der